

Ein Schloss mit Zukunft

Mit umfangreichen Investitionen und einer gezielten Nachhaltigkeitsstrategie will der GCC Schloss Pichlarn in neue Sphären aufsteigen. Ein Unterfangen, das garantiert gelingt.

TEXT: KLAUS NADIZAR

Seit der Übernahme des Hotels Schloss Pichlarn und des dazugehörigen 18-Loch-Golfplatzes durch Georg Imlauer stehen die Zeichen auf Veränderung. Und das im Eiltempo. Imlauer, Gastgeber aus Leidenschaft, investiert rund 1,8 Millionen Euro, um aus dem ehemaligen Vorzeigepplatz wieder einen solchen zu machen.

1972 als 9-Loch-Platz eröffnet, verpasste der legendäre englische Golfplatzarchitekt Don Harradine Mitte der 1980er-Jahre Pichlarn seine weltbekannte Handschrift. Nicht genug damit, eröffnete der damals amtierende Masters-Champion Bernhard Langer in einem vom TV übertragenen Duell gegen den damals bekanntesten österreichischen Pro Franz Laimer den nun auf 18 Loch erweiterten Golfplatz. Langers 66er-Runde vor rund 500 Zuschauern, die umgerechnet 20 Euro Eintritt zahlen mussten, markierte mehr als 25 Jahre lang den Platzrekord im GCC Schloss Pichlarn.

Nicht nur dadurch erlangte der Platz im Ennstal rasch Legendenstatus. Auch die über die Grenzen Österreichs hinaus berühmten und beliebten Pichlarn Pro/Ams trugen dazu

bei, bei dem im Schnitt rund 180 Golfer zwei Turniertage lang für tolles Golf und beste Stimmung sorgten. An diese goldenen Zeiten will man in Pichlarn wieder anschließen.

Die Umbauarbeiten, die bis Ende Juni abgeschlossen sein sollen, sind übrigens die größte Investition seit der Erweiterung des Platzes in den 1980er-Jahren. Für das umfangreiche Redesign wurde das Team von José Maria Olazábal engagiert, an dessen Spitze mit dem Tiroler Toni Ortner ein echter Kapazunder steht. Ortner hat sich in den letzten Jahren zum Chefdesigner bei Olazábal entwickelt und zeichnete unter anderem für zwei der vier Golfkurse in Costa Navarino, Griechenland, verantwortlich.

NEUES SIGNATURE HOLE. Für all jene, die den GCC Schloss Pichlarn nicht kennen: Schon der Auftakt – das Loch heißt „Public Viewing“ – ist nichts für schwache Nerven. Direkt unterhalb der Clubhauserasse liegt der erste Abschlag. Ist die Terrasse gut besetzt, braucht es mentale Stärke, um vor den neugierigen Blicken zu bestehen. Zum Glück führt die Spielbahn bergab und ist

breit genug, um Streuung zu verzeihen. Das Redesign des Olazábal-Teams umfasst kleinere Korrekturen, wie etwa einen neuen Bunker auf Loch 2 (Par 3), sowie Verbesserungen bei den Damen-Tees auf Loch 4 (Par 4). Dazu werden ebenfalls auf dieser Spielbahn die Landezonen vor und nach dem Teich neu modelliert. Wobei sich der klassische Amateur auf jene vor dem Teich konzentrieren sollte. Das Loch firmiert unter dem Namen „König der Fischer“, weil hier ein Mitglied der einst seinem Frust Ausdruck verlieh, indem er sein 4er-Eisen in besagtem Teich versenkte – um es tags darauf wieder herauszufischen.

Das anschließende Par 3 – „Servus Grimming“ – wird dagegen komplett neugestaltet und zum Signature-Hole adaptiert. Nicht weiter verwunderlich, thront doch das Schloss als Backdrop in der Verlängerung der Spielachse vom Tee zum Grün majestätisch in der Ferne und wird dahinter vom Grimming pittoresk umrahmt. Um das Setting in seiner ganzen Pracht zu genießen, wird eigens eine Bank auf einer kleinen Anhöhe neben dem Tee platziert.

DER PICHLARNER AMEN CORNER.

Außerdem wird eine legendäre Ecke des Platzes „entschärft“, der Pichlarn Amen Corner mit den Holes 11 und 12, beides ganz spezielle Spielbahnen. Loch 11 ist ein vorzimmerbreites Par 4, das leicht nach rechts hängt und auf dem man slicebedingt gerne zwischen den Bäumen landet. Oder, noch schlimmer, auf Fairway Nummer 10. Hier greifen die Designer wieder mächtig ein und sorgen dank einer Neugestaltung des Fairways für mehr Fairness vom Tee. Dazu rückt das ebenfalls neu modellierte Grün dem Tee 50 Meter weit entgegen. Dadurch wird unter anderem auch der Weg zum berühmt-berühmten 12. Abschlag verkürzt. Das finale Loch des Pichlarn Amen-Corner wurde schon einmal massiv verändert, als aus dem eigenwilligen Par 5 ein Par 4 wurde. Das Fairway der originalen Spielbahn lag uneinsehbar zwei Stockwerke über dem Abschlag, ein Eisen vom Tee war die beste Wahl. Auf der anderen Seite des Fairways hin zum Grün fiel die Spielbahn



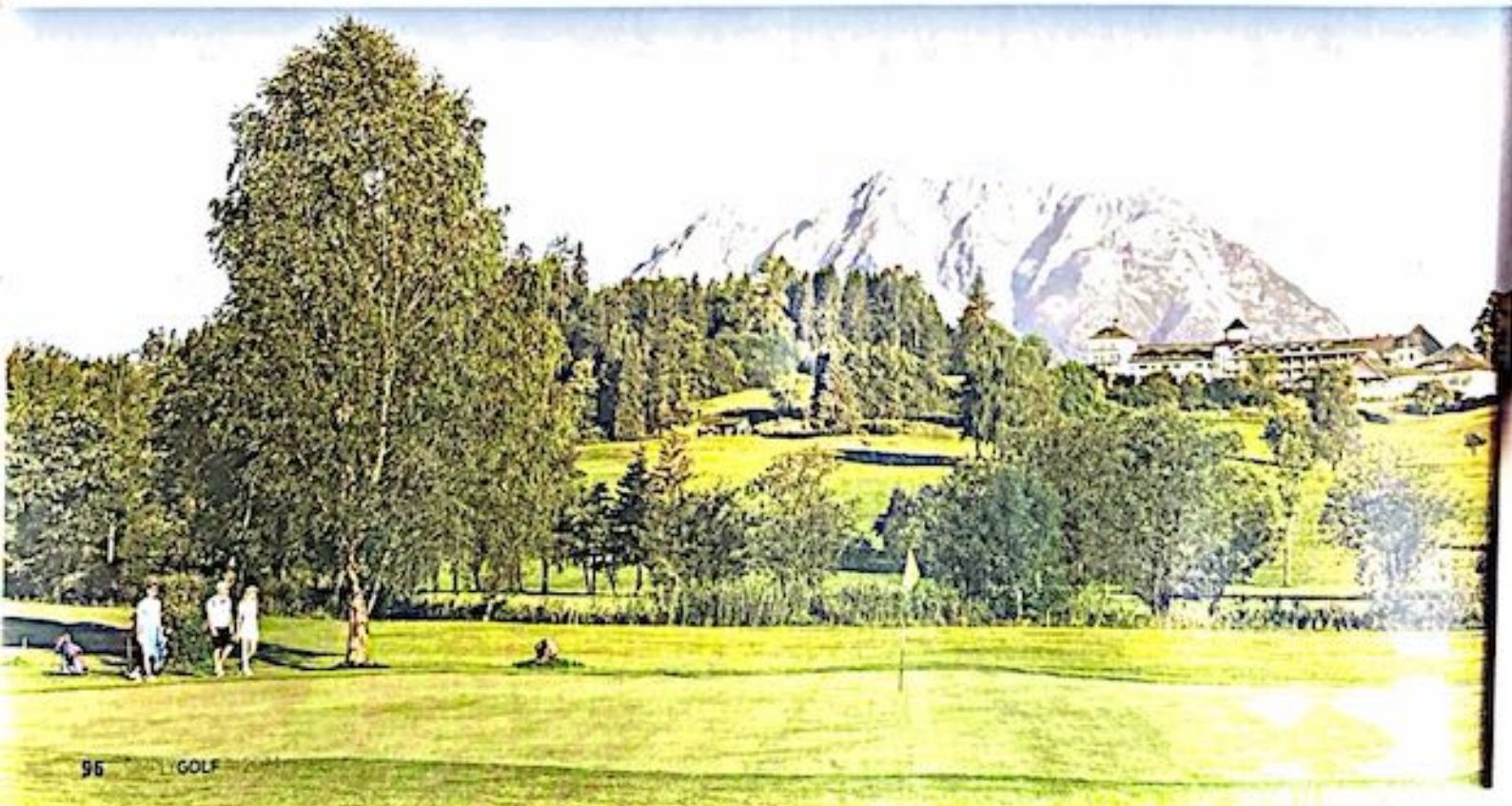
unvermittelt drei Stockwerke nach unten. Begleitet wurde das Loch auf beiden Seiten von dichtem Wald. Die Kürze der Spielbahn ermöglichte es aber selbst weniger langen Spielern bei entsprechendem Risiko das Grün dieses Par 5 mit zwei Schlägen zu er-

DIE IN EINEM BILD KONDENSIERTE GESCHICHTE DES ENNSTALS: Der Golfplatz mit seinen über 50 Jahren Tradition trifft auf ein tausend Jahre altes Schloss, über dem der rund 250 Millionen Jahre alte Grimming thront.

reichen. Das mittlerweile zu einem Par 4 verkürzte Loch wird nun nochmals adaptiert und linker Hand vom Baumbestand befreit sowie mit Aufschüttungen in der Landezone fair gestaltet. Aber: Auch nach dem Redesign wird diese Spielbahn ihren Legendenstatus nicht verlieren, sie wird bloß zukünftig mehr Spaß machen.

NACHHALTIGKEIT IST TRUMPF.

Die Thematik „Nachhaltigkeit“ ist dank Georg Imlauer (siehe Interview rechts) in Pichlarn angekommen und längst kein Lippenbekenntnis. Der erste vollelektrische Grünmäher leistet bereits seine Arbeit am Golfplatz, wie überhaupt bei allen Geräten vollständige Elektrifizierung am Plan steht. Die neue Beregnungsanlage hilft, punktgenau zu bewässern. Die hauseigene Photovoltaikanlage liefert bereits die Hälfte des nötigen Energiebedarfs, geheizt wird im Schloss mit Biowärme, und die Frühstückseier, aber nicht nur die, stammen aus der hauseigenen Hühnerhaltung. Man schmeckt's.



„NACHHALTIGKEIT IST KEIN KONZEPT, SONDERN EINE HALTUNG“

Georg Imlauer im Interview über den neuen, nachhaltigen Weg, den er mit dem Hotel und dem Golfplatz in Pichlarn eingeschlagen hat.

SimplyGOLF: Was hat Sie animiert, mit Schloss Pichlarn einen nachhaltigen Weg einzuschlagen?

Georg Imlauer: Ich sehe es als Investition in die Zukunft. Genauso wie die langfristige Zusammenarbeit mit Mitarbeitern und Lieferanten wichtig ist, steht es auch mit dem Erhalt einer lebenswerten Umwelt und der Schonung von Ressourcen. Die einzigartige Naturschönheit rund um Pichlarn erinnert mich immer wieder daran, wie wichtig es ist, diese zu bewahren.

Nachhaltigkeit braucht auch Kompromisse, die im Idealfall nicht beim Gast ankommen. Was sind in diesem Kontext die größten Herausforderungen am Weg zu einem nachhaltigen Hotel und Golfresort?

Die Umstellung in puncto Nachhaltigkeit wird von unseren Gästen sehr positiv angenommen. Nichtsdestotrotz gibt es Themen, die man gut durchdenken muss. Zum Beispiel bieten wir in unseren Restaurants keine konventionellen Mineralwasserflaschen mehr an. Stattdessen mineralisieren wir mit

modernster Technologie von BWT unser eigenes Quellwasser. Die Investition dahinter war nicht unerheblich, doch der Benefit für die Umwelt ist enorm, da es Energie und Verpackungsaufwand spart sowie dank geringerem Transportaufwand gut für die CO₂-Bilanz ist. Hier bedarf es einer sehr guten Kommunikation mit dem Gast, um zu erklären, warum es kein klassisches Mineralwasser mehr gibt. Die Themen Strom sparen und Strom aus erneuerbarer Energie sind auch extrem umfangreich, wenn es um Nachhaltigkeit geht. Hier war der Bau der Photovoltaikanlage ein Meilenstein. So können wir über das Jahr ein Viertel des Strombedarfs aus Eigenproduktion decken. Damit einher geht auch die schrittweise Elektrifizierung unseres Golf-Fuhrparks.

Sie sind auf einem Bauernhof mit sieben Geschwistern aufgewachsen. Führt das automatisch zu einem besseren Umgang mit den Ressourcen, die uns die Erde zur Verfügung stellt?

In gewisser Weise schon. Wenn man



Georg Imlauer: Hotelier & Visionär

die Grundprodukte selbst herstellt und weiß, wie viel Arbeit dahintersteckt, entsteht eine größere Wertschätzung. Und man entwickelt ein Gefühl für Qualität. Das war auch meine Motivation, in Pichlarn ein eigenes Landgut zu starten. So erhalten die Gäste beste Produkte, wie unsere Bio-Eier, ohne lange Transportwege.

Der Umbau des Golfplatzes wird das Golfresort auf ein neues Level heben. Eine Frage an den Golfer Georg Imlauer: Verraten Sie uns Ihre drei liebsten Spielbahnen?

Da ist zum einen Spielbahn 12 mit schönem Blick auf unseren Hausberg Grimming, Spielbahn 5, auf welcher gerade unser neues Signature Hole entsteht und Spielbahn 13, welche durch ihre Weite besonders einladend ist.

Was ist Ihr Lieblingsplatz oder Lieblingsbereich im Hotel Schloss Pichlarn?

Es gibt viele tolle Plätze in Pichlarn, aber der neu hinzugekommene Wintergarten, der erweiterte Garten zu jeder Jahreszeit, ist mein persönlicher Lieblingsbereich. Dank der kompletten Verglasung hat man einen einzigartigen Blick ins Tal und zum Grimming. Zudem wird man zukünftig auf die neu gestaltete Practice Area blicken.

SIMPLY GOOD 2 KNOW

GOLF & COUNTRY CLUB SCHLOSS PICHLARN

1972 wurde der Golf & Country Club Schloss Pichlarn (GCC Schloss Pichlarn) als 9-Loch-Platz eröffnet. Mitte der 1980er-Jahre folgte eine großzügige Erweiterung. Donald Harradine, einer der Pioniere des Golfsports in Mitteleuropa, zeichnet für das Design des 18-Loch-Golfplatzes verantwortlich.



Das nun konzipierte Redesign durch das Olazábal-Designstudio soll den Golfplatz reif für die Liga der „Leading Golf Courses“ machen. Ende Juni 2024 soll der traditionsreiche Platz in neuem Glanz erstrahlen.

**Zur Linde 1
8943 Algen im Ennstal**

**+43 | 3682 | 244 40
golf@schlosspichlarn.at
schlosspichlarn.at**